Fuchshöfen, Kr. Königsberg. v. Bassewitz. 1685. Bauherr war Frhr. v. Fuchs, Minister des Großen Kurfürsten u. s. Nachfolgers. Es ist ein Bau mit den Achsen 3 + 3 + 3 in zwei Stockwerken, ein Mittelrisalit ist nur zurückhaltend durch ein kaum vortretendes Pilasterpaar angedeutet, die Schmalseiten haben je drei Achsen. Die Türen sind beiderseits von zwei Pfeilern mit einem einfachen Sims eingefaßt. Die oberen Fenster haben drei Viertel der Höhe der unteren.

Es ist der Baukörper von Willkühnen in seiner kristallklaren Schlichtheit, ohne Giebel, jedoch erheblich vergrößert zu einem zweistöckigen Hause unter einem schlichten Walmdach. Fuchshöfen hält die Mitte zwischen der Gruppe der kleinen schlichten Häuser vom Typ Willkühnen und der Gruppe der großen schweren Gebäude wie Eichmedien und Steinort. Es ist jedoch wie die erste Gruppe langgestreckt und weist in den Proportionen von Höhe, Breite und Tiefe ein feinabgewogenes Maßverhältnis auf. Man kann die ruhige, sachliche preußische Schlichtheit kaum klassischer verwirklichen, als der Bauherr und sein unbekannter Baumeister es in dem monumentalen Bau am Pregelufer erreicht haben.

In den kreuzgewölbten Kellern ist ein kleinerer Ordensbau mit einem 30 Stufen tiefen Gewölbe erhalten. Das Innere von Fuchshöfen ist so einzigartig und beispielhaft gepflegt und erhalten, daß ich es für viele andere Beispiele mit einer Reihe von Bildern veröffentliche. Alte Kamine und Kachelöfen, oft nebeneinander wie auch in Steinort, darunter ein Ofen mit dem Allianzwappen Frhr. v. Fuchs-v. Wylich auf jeder Kachel im Relief, Gobelins mit Jagd- und Trinkszenen mit breiten Bordüren als Geschenke des Gr. Kurfürsten, ein Schachtisch sowie lebensgroße Bildnisse des Kurfürsten, seiner beiden Gemahlinnen und seiner drei Söhne. Die frühere Ausmalung eines oberen Zimmers mit Rosen-Panneaus stand unter Denkmalschutz. Aus dem 18. Jh. gepreßte Ledertapeten in Gold, Seidenbespannungen und ein weiterer französischer Gobelin.